



Mit der Entsendung des Flugzeugträgers „Charles-de-Gaulle“ in Richtung Persischer Golf setzt Frankreich ein deutliches geopolitisches Signal. Paris will demonstrieren, dass Europa bereit ist, eine aktive Rolle bei der Sicherung der Straße von Hormus zu übernehmen – jener strategischen Meerenge zwischen Iran und Oman, durch die rund ein Fünftel des weltweit gehandelten Erdöls transportiert wird. Die Passage gilt seit Jahrzehnten als neuralgischer Punkt der internationalen Energieversorgung und ist in Krisenzeiten regelmäßig Schauplatz militärischer Spannungen.

Der Einsatz erfolgt vor dem Hintergrund wachsender Spannungen zwischen den USA und Iran. Frankreich versucht dabei, eine Doppelstrategie zu verfolgen: militärische Abschreckung einerseits, diplomatische Vermittlung andererseits. Außenminister Jean-Noël Barrot erklärte zuletzt, die Frage der Sicherheit in der Straße von Hormus müsse „vom übrigen Konflikt getrennt behandelt werden“, da sie ein „gemeinsames Interesse“ aller Beteiligten betreffe. Paris hofft offenbar, einen begrenzten Konsens zwischen Washington und Teheran zu ermöglichen, zumindest hinsichtlich der Freiheit der Schifffahrt.

Die „Charles-de-Gaulle“ dürfte in einer möglichen multinationalen Mission eine Schlüsselrolle spielen. Der nuklearbetriebene Flugzeugträger fungiert nicht nur als militärische Plattform, sondern auch als schwimmendes Hauptquartier. Von dort aus könnten Luftüberwachung, Aufklärung und maritime Koordination zentral gesteuert werden. Besonders wichtig wäre die permanente Luftraumüberwachung über der Meerenge. Die an Bord stationierten Rafale-Kampffjets sowie Frühwarnflugzeuge vom Typ Hawkeye ermöglichen eine nahezu kontinuierliche Kontrolle des See- und Luftraums.

Ein weiteres Risiko stellen mögliche Seeminen dar. In früheren Konflikten hatte Iran mehrfach angedeutet, die Straße von Hormus im Ernstfall blockieren zu können. Daher dürfte die geplante Mission auch Minenabwehr einschließen. Deutschland hat bereits signalisiert, Minensuchboote entsenden zu wollen. Großbritannien, Italien und die Niederlande kündigten ebenfalls maritime Beiträge an, ohne bislang Details zu nennen.

Frankreich verfügt bereits über mehrere Kriegsschiffe im Indischen Ozean. Mit der Ankunft der Trägerkampfgruppe würde die europäische Präsenz jedoch erheblich verstärkt. Neben dem Flugzeugträger selbst gehören typischerweise mehrere Fregatten und Versorgungsschiffe zum Verband. Ihre Aufgabe könnte darin bestehen, Handelsschiffe zu begleiten und potenzielle Angriffe abzuschrecken.

Der Einsatz zeigt zugleich die wachsenden sicherheitspolitischen Ambitionen Europas. Während die USA traditionell die militärische Dominanz in der Golfregion ausüben, bemühen sich Frankreich und Großbritannien seit einigen Jahren um mehr strategische



## Frankreichs Flugzeugträger „Charles-de-Gaulle“ nimmt Kurs auf die Straße von Hormus

Eigenständigkeit. Die Straße von Hormus bietet dafür ein geopolitisches Testfeld: Wer dort Sicherheit garantieren kann, gewinnt nicht nur militärischen Einfluss, sondern auch diplomatisches Gewicht im Nahen Osten.

Autor: P. Tiko